



Geballter Willen, die Ausbildung erfolgreich zu absolvieren

Busbegeistert

Im Land Brandenburg gibt es erstmals eine reine Bus-Klasse, in der 23 Jugendliche ihre Ausbildung zum Berufskraftfahrer mit Busführerschein ab 18 Jahren absolvieren.

Es ist grau, nass und ungemütlich an diesem Dezembermorgen in Eberswalde, einer Stadt im Nordosten des Landes. Doch für Bianca, Andy und Nico spielt der Regen keine Rolle. Die drei 16-Jährigen sind viel zu beschäftigt, als sich mit so nebensächlichen Dingen wie dem Wetter zu befassen. Sie absolvieren seit September 2007 eine Ausbildung zum Berufskraftfahrer bei der Barnimer Busgesellschaft mbH (BBG). Und damit gehören sie im Land Brandenburg zu den ersten, die bereits mit 18 Jahren einen Busführerschein besitzen werden. Möglich wurde dies zum

einen natürlich durch das neue Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz, in dessen Rahmen diese Möglichkeit besteht, zum anderen verdanken sie ihren Ausbildungsplatz Volkmar Pilz, dem Personalleiter der BBG. Der rührige Personalchef erkannte nämlich bereits vor einiger Zeit, dass es im Öffentlichen Personenverkehr mittelfristig zu personellen Engpässen kommen dürfte. „Unser Altersdurchschnitt liegt bei etwa 47 Jahren“, erzählt Pilz und führt weiter aus: „Wenn wir nicht aufpassen, fehlt uns bald ein gehöriger Schwung Fahrer.“ Und damit steht sein Unternehmen bei weitem nicht

allein da. Die BBG ist Mitglied im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg. Und alle dort beteiligten Unternehmen können von ähnlichen Herausforderungen berichten. Auch wird es künftig nicht mehr so leicht sein, Fahrer vom freien Arbeitsmarkt zu rekrutieren. Der Führerschein wird vom Arbeitsamt nicht mehr gefördert und die ab sofort fällige Weiterbildungspflicht stellt für viele Fahrer ebenfalls eine nicht zu geringe Hürde dar, ihren Busführerschein zu erhalten. >



Azubis steuern zum Erfolg.



Andy Prengel studiert mit Ausbilder Karsten Schönfelder die Dienstpläne (l). Bianca Radetzki bei der Pflege der Heizungsanlage

Also genügend Gründe für Pilz, etwas zu unternehmen. Bereits vor Jahren verfolgte er mit großem Interesse das baden-württembergische Pilotprojekt „Busführerschein mit 18“, sah sich in Süddeutschland bei den beteiligten Verkehrsunternehmen um und begriff, dass man selbstverständlich auch jungen Menschen die Verantwortung,

die mit dem Beruf Busfahrer zusammenhängt, übertragen kann. So schrieb er an seine Kollegen vom Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg einen Brief, in dem er vorschlug, die gemeinsamen Interessen zu bündeln. Zumal es einige Vorteile gibt, wenn ein Betrieb selbst ausbildet. Dann nämlich darf er auch die künftig vorge-

schriebene Weiterbildung des Fahrpersonals in eigener Regie durchführen. Acht Unternehmen beteiligen sich heute am Ausbildungsprogramm.

Neben der BBG sind es die Oberhavel Verkehrsgesellschaft mbH, die Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH, die NVG mbH Elbe-Elster, die Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt/Oder, die Personenverkehrsgesellschaft mbH in Schwedt sowie die Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH. Jedes Unternehmen

BUS-CHAMP – AZUBIS STEuern ZUM ERFOLG

**„Auszubildender des Jahres“
Wettbewerb der Zeitschriften BUSFAHRER und OMNIBUSREVUE: Wir suchen den Bus-Champ.
Motivieren Sie Ihre Azubis, mitzumachen.**

Am 27. November 2007 startete die Zeitschrift BUSFAHRER, Schwesterzeitschrift der OMNIBUSREVUE, mit der Aktion „Bus-Champ – Azubis steuern zum Erfolg“.

In dieser und den nächsten beiden Ausgaben des Magazins für Busfahrer wird in einem großen Wissenstest der „Auszubildende des Jahres“ gesucht. Mitmachen können alle, die in der Ausbildung sind oder bereits die Ausbildung zur „Fachkraft im Fahrbetrieb“ beziehungsweise zum „Berufskraftfahrer mit Busführerschein ab 18 Jahren“ abgeschlossen haben.

Mit dieser Aktion, für die wir gerne auch noch weitere Partner suchen, möchten wir die Ausbildungsberufe bekannter machen und Unternehmen aufrufen, einen Ausbildungsplatz anzubieten. Gründe auszubilden gibt es genug. Vorbehalte gegenüber der Ausbildung allerdings auch noch.

Dabei bietet eine Ausbildung dem Unternehmen, der Branche und natürlich auch jugendlichen Schulabgängern viele Chancen. Wir stellen in OMNIBUSREVUE und BUSFAHRER regelmäßig Ausbildungsbetriebe und ihre Erfahrungen mit ihren Auszubildenden vor.

Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihre Auszubildenden auf den Wettbewerb „Bus-Champ“ aufmerksam machen und kostenlos den BUSFAHRER anfordern würden.



Bus-Champ: Wer macht mit?

**Tel. 0 89 / 43 72 -21 67
elisabeth.unsin@springer.com**



Die BBG zeichnet sich durch eine Besonderheit aus:



Nico Brüske findet auch das Reinigen der Busse in Ordnung. Zumal er so seinem Ziel immer näher kommt: Endlich Bus fahren

hat im Schnitt drei Auszubildende eingestellt. Die Klasse besteht heute aus 23 Schülern. Der theoretische Unterricht findet im Block zentral im Oberstufenzentrum Hennigsdorf statt, der praktische Teil jeweils in den Betrieben.

35 Bewerber hatte die BBG für ihren ersten Ausbildungsjahrgang. „Die Resonanz hat uns gefreut“, erklärt Volkmар Pилz. „Dafür haben wir für den zweiten Jahrgang ein wenig zu kämpfen, um genügend Bewerber zu bekommen.“ Die Gründe für die geringe Bewerberzahl sieht Pилz unter anderem im

noch weitgehend unbekanntem Berufsbild. Hier muss an Schulen und in den Arbeitsagenturen noch mehr Aufklärungsarbeit geleistet werden. „Wir bilden hier ja schließ-

DER TIEFE EINBLICK IN DIE STRUKTUREN DES EIGENEN BETRIEBES GEHÖRT ZUM WISSENSCHATZ DER KÜNFTIGEN FAHRER

lich nicht nur reine „Lenkraddreher“ aus, sondern echte Rundum-Dienstleister“, der Personalchef weiter. Und so gehört der tiefe Einblick in die Strukturen des eigenen Betriebes selbstverständlich zum Wissensschatz der künftigen Fahrer. Und so wech-

seln die drei Jugendlichen von der Fahrzeugpflege in die Wartung, um schließlich Erfahrungen in der Einsatzleitung zu machen. Begleitet werden sie dabei von Ausbilder Karsten Schönfelder. Der 46-Jährige weiß, worauf es in diesem Beruf ankommt, schließlich war er selbst viele Jahre im Betrieb als Fahrer tätig, bevor er 2006 die Weiterbildung zum Verkehrsmeister abschloss. Der Beruf Berufskraftfahrer hat auch etwas mit Stolz zu tun, und den bringen Bianca, Andy und Nico denn auch reichlich mit. Sicher ist, sie wollen demnächst und unbedingt ihren Busführerschein in den Händen halten. ■



Sie betreibt den ältesten O-Bus-Betrieb in Deutschland



EXPERTENMEINUNG

Die Chancen in den Jugendlichen erkennen

VOLKMAR PILZ

Er ist Personalleiter der Barnimer Busgesellschaft mbH und hat im Land Brandenburg acht Unternehmen vereint, damit im Oberstufenzentrum Hennigsdorf eine reine „Busklasse“ gebildet werden konnte.

„Wir legen Wert darauf, Jugendlichen einen Ausbildungsplatz im Rahmen der Erstausbildung zu ermöglichen. Neben einem theoretischen Teil beim Einstellungstest dürfen die Jugendlichen auch schon mal unter Aufsicht auf unserem Betriebshof eine Proberunde mit dem Bus drehen. Das sensibilisiert sie für ihre spätere Ausbildung. Wir wollen nicht den Bewerber mit dem besten Schulabschluss, sondern junge Menschen, die auch echte Lust auf diesen Beruf verspüren. Dann klappt es auch später im harten Alltag.“

E-Mail: pilz@bbg-eberswalde.de